

Friedrich Schmitz.

Die Arbeit ist ~~inhaltslos~~ dadurch ausgezeichnet und belastet, dass der (vermutlich durch Tillich beeinflusste) Verfasser versucht hat, das Thema unter dem systematischen Gesichtspunkt des Gegensatzes zwischen einem "substantiellen" und einem "radikalen" Religionsbegriff zu erfassen. Die Beteiligung, mit der er diesem Problem nachgeht, ist erfreulich - weniger erfreulich die Verschllossenheit, mit der er aus demselben Grund alle in sein Schema nicht passenden Bestandteile des A.T. (darunter auch Hiob!) gegenübersteht. Sprache und Darstellung sind nicht eben lichtvoll. Note 2-3.

Oberrieden (Ct. Zürich) 4. August 1931.

Herbert Franzen.

Die Civilcourage, mit der dieser Bearbeiter im Unterschied zu so viel Anderen sich gegen die religionsgeschichtliche Schule und (in den Anmerkungen) sogar ausdrücklich gegen den mutmasslichen Referenten für diese Arbeit abgrenzt, verdient Anerkennung. Auch er kündigt eine theologische Behandlung des Themas an, scheint sich aber, wie schon die "Vorbemerkung" und dann auch die Ausführung zeigt, noch nicht im Klaren zu sein darüber, was das im Unterschied und in Beziehung zu der religionsgeschichtlichen bedeuten würde: von dem leidigen "Werten" der verschiedenen Stufen kann auch er die Finger nicht lassen. Doch scheint die Arbeit auf ernsthaftem bes. auch sprachlichem Studium zu beruhen und dürfte Note 2 voll verdient haben.

Oberrieden (Ct. Zürich) 4. August 1931.

Bernhard Heyermann.

Die Arbeit erfreut, weil sie 1. auf gründlichem und eigenartigem Studium beruht, 2. die einmal ergriffene Methode bewusst und klar durchführt, 3. den einzelnen Problemen gegenüber festes Zugreifen mit gezielter Vorsicht schön zu verbinden weiss. Der Verfasser ist einer von den ganz wenigen Bearbeitern des Themas, die es gewagt haben, an Stelle eines chronologischen Längsschnittes durch den Stoff eine sachlich gegliederte Anschauung zu bieten. Dass man über die theologische Tragweite seiner Methode und ihrer Ergebnisse keine Auskunft bekommt, kann man nur bedauern. Als specimen eruditionis auf Grund des heutigen Standes der A.T. lichen Wissenschaft und Unterweisung dürfte die Arbeit Note 1 trotzdem verdient haben.

Oberrieden, 4. August 1931.